



Im Streuobstanbau werden verschiedene Obstarten und eine Vielzahl von Obstsorten angebaut, die aus der Jahrhunderte langen Tradition dieser Anbauform entstanden sind.

Die Arten und Sorten sind meist an die örtlichen Klima- und Standortverhältnisse besonders gut angepasst und für die Obstverwertung in der Küche und als Süß- und Gärmost bestens geeignet. Im Gegensatz dazu ist das Sortiment im Plantagenanbau auf wenige Hohertragsorten beschränkt.

In heimischen Streuobstwiesen bestimmen die Äpfel als Hauptobst das Bild. Andere Obstarten wie Birnen, Zwetschgen, Kirschen oder vereinzelt auch Walnuss, wurden meist am Rande der Streuobstwiese in wenigen Bäumen als Ergänzung des Hauptsortiments angebaut. Birnen wurden als Dörrfrucht (Kletzen) verwertet oder als Mostbirnen zur Verfeinerung des Gärmostes. Birnen, Zwetschgen und Kirschen sind hauptsächlich zum Brennen von Spirituosen verwendet worden.

Birnensorten für den Streuobstanbau im Landkreis Deggendorf

Birnen bedürfen in der Regel eine etwas wärmere Lage als die Äpfel und stellen auch höhere Ansprüche an die Bodenverhältnisse. Sie brauchen tiefgründige, humose, durchlässige Böden. Birnbäume, insbesondere die Mostbirnbäume, sind stark feuerbrandgefährdet.

Sorte	Pflückreife	Genussreife	Anmerkungen
Gute Graue	E8–A9	M9	Große Bäume, sehr gesund u. frosthart, Ertrag spät beginnend, süß u. saftige, kleine Früchte, Schale feinrau, h+H
Gellerts Butterbirne	M9	9–M10	Saftige Frucht, unempfindlicher u. robuster Baum, Schale feinrau h+H
Gute Luise	A9-A10	E9-E10	Saftreiche, schmelzend süße Herbstbirne mit feiner Schale h+H
Köstliche von Charneux	M9-A10	10-E11	Baum wächst steil aufrecht, große aromatische Frucht, gute Einmachfrucht, h+H
Conference	M9-A10	10-E11	Große, saftige u. knackige Früchte, flaschenförmig gesunder, gut tragender Baum, h+H
Poiteau	E9-M10	10-E11	Massenträger, für raue u. frostgefährdende Lagen, sehr robust, schlanke, hohe Krone, h+H
Gräfin von Paris	A-M10	M10-12	Nur für warme Lagen geeignet, Lagerbirne, h+H
Madamme Verte	M-E10	E11-M1	Baum ist sehr frosthart, schorffest u. braucht sonnige Lagen; Lagerbirne, Früchte müssen lange am Baum ausreifen; h+H
Großer Katzenkopf	10	A12-5	Anspruchsloser Baum, gute Mostbirne, nur im gekochten Zustand wohlschmeckend; auch für raue Lagen; h+H
Oberösterreichische Weinbirne	E10	10-E12	Beliebte Most- u. Wirtschaftsfrucht; Dörrfrucht; anspruchslos; sehr frosthart, guter Straßenbaum; h+H
Rotpichlbirne	9	9-10	Kleine, reich tragende Most- u. Dörrbirne; ungewöhnlich frosthart; bevorzugt feuchten, tiefgründigen Boden; auch für rauere Lagen h+H
Williams Christbirne	E8-A9	E8-9	Gehört zu den besten Ess- u. Einmachbirnen; ertragreich; benötigt warme und sehr gute Birnenstandorte; eher in Hausgärten, Blüte unempfindlich; h+H

Sämtliche oben genannten Sorten sind für starkwachsende Unterlagen besonders geeignet und daher **für den Streuobstbau in den Baumformen Hochstamm (H) und Halbstamm (h)** empfehlenswert. Für den Hausgarten sind sie auch auf mittelstarken bzw. schwächeren Unterlagen in den Baumformen **Busch (B) und Spindel (Sp)** denkbar.

Zwetschgensorten für den Streuobstanbau im Landkreis Deggendorf

Zwetschgen brauchen tiefgründige, humose Böden, die etwas feuchter sein können.

Sorten	Fruchtgröße	Reifezeit	Anmerkungen
Wangenheims Frühzwetschge	mittel	M8-M9	Süße, saftige, steinlösende, pflaumenförmige Zwetschge; sehr ertragreich; lässt sich gut einmachen. Der Baum wächst besonders üppig und ist auch für raue Lagen geeignet; h+H
Hanita	mittel-groß	E8-A9	Der Ertrag ist sehr hoch und regelmäßig, Tafelsorte für den Frischverzehr, früher Ertrag, neuere Sorte h+H
Niederbayerische Hauszwetschge	mittel	E9-E10	Früchte mit ausgeglichenem Verhältnis von Süße und Säure; sehr vielseitig einsetzbar; spät einsetzender Ertrag, h+H
Schönberger Zwetsche	groß	E8-A9	Saftige und steinlösende Zwetschge, Baum ist frosthart und gesund, in Ostbayern weit verbreitet

Empfehlenswerte Kirscharten für den Streuobstanbau im Landkreis Deggendorf

Kirschen brauchen trockenere Böden, die Lage sollte unbedingt warm und etwas geschützt sein. Kalte Tallagen und Staunässe sind unbedingt zu vermeiden. Kirschen im Streuobstanbau sind bei uns weniger verbreitet, eher als Einzelbäume in Hofnähe.

Sorten	Fruchtgröße	Kirschpflückwochen	Anmerkungen
Dönissens Gelbe Knorpelkirsche	mittel	5.-7.	Sehr süße, aromatische, festfleischige Frucht; trägt regelmäßig, kaum Vogelfraß, da gelbschalig, sehr frosthart, für Höhenlagen bis 500 m
Hedelfinger Riesenkirsche	groß - sehr groß	5.-7.	Sehr große, fleischige, glänzend dunkelrotschwarze Frucht mit auffallend kleinem Stein. Sie gehört zu den geschmackvollsten Kirscharten. Diese weitverbreitete Sorte ist gesund und reichtragend. h+H
Schneiders späte Knorpelkirsche	sehr groß	6.-7.	Sehr große, dunkelbraunrote, mildwürzige Herzkirsche. Der Baum ist starkwachsend und anspruchslos; außerordentlich große Einzelkirschen. h+H
Burlat	groß	2.-3.	Geschmackvolle Frühkirsche, Baum reichtragend, sparriger Wuchs, wird von der Kirschfruchtfliege nicht befallen, aber Vogelfraß! h+H

Was bedeuten die Kirschwochen?

Bei der Reifezeit der Kirschen spricht man von einer Wochenperiode:

1. Kirschwoche: 25. Mai - 10. Juni
2. Kirschwoche: 11. Juni - 20. Juni
3. Kirschwoche: 21. Juni - 30. Juni
4. Kirschwoche: 01. Juli - 10. Juli
5. Kirschwoche: 11. Juli - 20. Juli
6. Kirschwoche: 21. Juli - 31. Juli
7. ...

Die tatsächlichen Reifetermine sind abhängig von Klima, Witterung, Standort und Boden.

Die Sortenliste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, örtliche, kleinklimatische Verhältnisse und Bodenbeschaffenheit ist bei der Sortenwahl zu berücksichtigen.